

Seit Jahren wird in der Türkei, in Deutschland, in Frankreich und in Belgien über das Kopftuch diskutiert und gestritten.

Seit 1999 dürfen muslimische Frauen und Mädchen mit einem Kopftuch in der Türkei nicht studieren. Ich bin ein Beispiel fuer diese Diskriminierung. Das Kopftuchverbot in der Türkei hat uns gezeigt, dass ein solches Verbot die Fortbildung der Frau in der Gesellschaft beschränkt und ihrem sozialen Status schadet.

Nach dem Verbot, im Jahr 2001 haben meine Schwester und ich uns entschieden nach Europa zu kommen und hier zu studieren. Ungefähr mehr als 3000 türkische StudentInnen mit Kopftuch mussten fuer das Studium nach Europe, nach Romania, in die USA, nach Malaysia, Azarbaijan, Schweden, Norwegen, Aegypten, Bulgarian, Bosnian ziehen. Natürlich konnten sich viele von uns ein Studium im Ausland nicht finanzieren. Türkische Studentinnen mit Kopftuch, die in der Türkei geblieben sind, müssen entweder an universitaeten das Kopftuch runternehmen um studieren zu können, andernfalls sind sie gezwungen zu Hause zu bleiben.

Die Diskriminierung gegen muslimische Frauen, die das Kopftuch tragen, **vermindert ihre Fähigkeit, ein Teil der Gesellschaft zu werden, hindert ihre persönliche Entwicklung, hält sie davon ab, ihre kulturellen Kenntnisse vorzubringen, schränkt sie davon ein, Finanzunabhängigkeit zu erhalten, und stellt ein Haupthindernis im Weg ihrer Bevollmächtigung und Förderung.** Das Verbot schloss nicht nur Frauen von der Hochschulbildung aus, sondern **beendete auch ihr berufliches und politisches Leben, eine ernste Ungleichheit in Bezug auf den Zugang zu Dienstleistungen, Mitteln, und Gelegenheiten schaffend.**

Das Kopftuchverbot für muslimische Frauen, **ihre grundlegenden Rechte auszuüben oder ihren Eingang zu öffentlichen Plätzen zu verriegeln, es sei denn, dass sie ihre Kopftücher wegnehmen, ist klar eine Form der Gewalt.** Laut CEDAW (Komitee für die Beseitigung der Diskriminierung der Frauen) "Gender basierte Gewalt ist Gewalt, die gegen eine Frau geleitet wird, weil sie eine Frau ist oder sie unverhältnismäßig betrifft."¹

Das Verbot und sein bedeutendes Bestehen wirkt auf muslimische Frauen ein, die das Kopftuch tragen, ließ sie sich fühlen, **als ob sie sidelined durch den Staat waren.**

Ich moechte meine Rede mit einem Zitat von Lois Brandeis beenden. Er war erster jüdischer Richter am Obersten Gerichtshof der Vereinigten Staaten "Man hatte Angst vor Hexen und verbrannte Frauen."

¹ Compilation of General Comments and General Recommendations Adopted by Human Rights Treaty Bodies, U.N. Doc. HRI/GEN/1/Rev.1at 84 (1994), General Recommendation No. 19, Article 6, para. 6.